

## **Auswirkungen des Rauchens auf Mundschleimhaut und Parodontalgewebe**

Rauchen wirkt sich auf vielfache Weise nachteilig auf die Gesundheit der Mundhöhle aus. Von geringen ästhetischen Veränderungen bis hin zu tödlichen Krebserkrankungen.

### **Mundhöhlenkrebs:**

Die Ursache des Mundhöhlenkrebses ist gut dokumentiert. Zwischen 75% und 90% der Fälle hängen mit dem kombinierten Effekt von Rauchen und Alkohol zusammen.

Im Vergleich zu Nichtrauchern haben Raucher ein zwei bis vierfach erhöhtes Risiko für ein Mundhöhlenkarzinom.

### **Bindegewebe:**

Nikotin kann im Speichel, im Sulkus und an den Wurzeloberflächen nachgewiesen werden. Nikotin geht durch die orale Mukosa hindurch in das Bindegewebe. Dort wird es gebunden und aufgenommen und hemmt die Zellaktivität.

### **Knochengewebe:**

Raucher bauen mit zunehmendem Alter den Knochen schneller ab. Zudem soll der Knochen von Rauchern wegen hormonaler Veränderung durch Nikotin weniger mineralisiert werden. Die Aufnahme von Kalzium ist bei Rauchern herabgesetzt.

### **Durchblutung:**

Zahnfleischbluten ist bei Rauchern weniger ausgeprägt, weil Nikotin vasokonstriktiv (zusammenziehend auf die Gefässe) wirkt. Diese Tatsache muss bei der Diagnostik berücksichtigt werden, da das „Bluten auf Sondieren“ zur Entzündungsdiagnose verwendet wird. Ein Raucherparodont kann bezüglich Zahnfleischbluten klinisch gesünder erscheinen als das Nichtraucherparodont.

### **Auswirkungen der Raucherstopps auf parodontalen Zustand:**

Ehemalige Raucher können ein gesundes Parodont genauso wie Nichtraucher erhalten. Man rechnet für die Rehabilitation der Gingiva einen Zeitraum von einem Jahr.

Dabei kommt auch der Verlust des parodontalen Stützapparates zum Stillstand.

